

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Entwicklungsdienst

MK-Lateinamerika-861.5 Kal /Egh

Bern, 23.8.1990

**REISEBERICHT DER MISSION NACH LATEINAMERIKA -
CHILE, GUATEMALA, ECUADOR UND KOLUMBIEN
(27.7. - 17.8.1990)**

fehlt (vielleicht weil rein operativ)

Geht an: Jag, Esh, Mjj, Egh, Kal

1. Einleitung

Die **Ziele** der Mischkreditmission nach Lateinamerika lauteten wie folgt:

- (i) die seit mehreren Monaten in Vorbereitung stehenden **Verhandlungen mit Kolumbien und Ecuador** möglichst zu konkretisieren,
- (ii) die schon vereinbarte **MK-Zusammenarbeit mit Guatemala** operationell anlaufen zu lassen,
- (iii) die **Möglichkeit der MK-Zusammenarbeit mit Chile abzuklären** und Schritte zur evtl. Konkretisierung vorzubereiten.

Die **Missionsresultate** können als **zufriedenstellend** betrachtet werden. Sämtliche Ziele konnten in den besuchten Ländern erzielt werden. Uebersdies verbesserte sich die Zusammenarbeit mit den Behörden merklich, zum Teil kann sie gar als sehr gut bezeichnet werden. Der positive Verlauf der Mission ist nicht zuletzt einer sehr guten Vorbereitung sowie der wirksamen Unterstützung sur place durch die Vertreter der Botschaften zu verdanken. Die Mission möchte hiermit dem Botschaftspersonal in Chile, Guatemala, Ecuador und Kolumbien ihren Dank für die geleisteten Dienste aussprechen.

Die wichtigsten Schlussfolgerungen sowie Schritte zur Realisierung der MK-Zusammenarbeit sind in folgenden Abschnitten zusammengefasst. Es wird auch auf die noch offene Probleme eingegangen. Detaillierte Notizen aus einzelnen Gesprächen sind in Vorbereitung.

2. MK-KOLUMBIEN

Allen ursprünglich geäußerten Befürchtungen zum Trotz konnte das **Missionsprogramm in Kolumbien voll durchgeführt** werden. Die anfangs August durchgeführten Präsidentenwahlen hatten entgegen den üblichen Gepflogenheiten keine grossen Personalumbesetzungen im Finanzministerium, unserem Hauptverhandlungspartner, zur Folge. Sowohl der Vizeminister als auch seine Mitarbeiter verblieben unter neuer Regierung in ihren Aemten. Dies ist ein wichtiger Grund für den sich abzeichnenden schnellen Abschluss der MK-Abkommen. Alle **Verhandlungen** und Gespräche (im Aussenministerium, im Finanzministerium und in der Empresa Electrica de Bogota) wurden durch unsere Partner sehr **konstruktiv** und offen geführt. Mit dem Finanzministerium wurde gar ein direkter Fax-Kontakt vereinbart, um die Schlussredaktion der Abkommen (Rahmenabkommen, Aufstockung Guavio, später evtl. auch Abkommen betr. IGAC-Modernisierung) möglichst schneller direkt abschliessen zu können.

Am Rande der Mission wurden Vertreter folgender Schweizer Firmen getroffen: ABB, Sulzer, Kern und Hofstetter.

2.1. Rahmenabkommen

Nach intensiven Verhandlungen wurde der von uns vorgeschlagene Abkommenstext ohne allzu grosse substantielle Änderungen akzeptiert. Wichtigste **Charakteristiken**:

Betrag:	sFr. 40 Mio.
Verwendung:	nur staatlicher Sektor (Bemerkung: die Vorbereitung der "privaten MK-Linie" ist im Gange; zur Auswahl stehen die Nationalbank und/oder der "Fomento Financiero Industrial").
Konditionen:	35%/65%; 85%-ige Deckung des Lieferwertes
Projekte:	IGAC (ca. 15 Mio.). Seitens der Industrie wurden reife Projektvorschläge im Energiebereich (Stromerzeugung- und Uebertragung sowie Rehabilitierung), Biogas (aus Müll-Deponie) erwähnt. Weitere Projektidee werden durch Planungsamt vorbereitet.

Bemerkungen:

- die von der kolumbianischen Seite gewünschten Ergänzungen am Text betr. **gelockerte Gebundenheit** der MK-Finanzierung (bis 50% nicht-schweizerischer Ursprung insofern über den Schweizer Lieferanten abgewickelt) sowie beschränkte Möglichkeit der **Finanzierung der Lokalkosten** werden im Annex des MK-Abkommens (im Zusammenhang mit operationellen Erläuterungen) aufgeführt

Notiz

- die Besonderheit der MK-Zusammenarbeit besteht nach wie vor darin, dass dem Schweizer Lieferanten bei seiner Offertabgabe eine schriftliche Bestätigung durch das BAWI und die Banken über die "beabsichtigte" Bereitschaft der Projektfinanzierung auszustellen ist (gemäss den kolumbianischen Richtlinien über Ausschreibungen ist die Projektfinanzierung eine der Vorbedingung für die erfolgreiche Offertenabgabe). Die dafür notwendige und vorgegangene Projektprüfung durch das BAWI ist hingegen völlig akzeptiert. **Massnahme: rechtzeitige Information durch FM (und Industrie) über beabsichtigte MK-Finanzierung ist erforderlich.**

Weiteres Vorgehen:

- definitive Bereinigung des Abkommentextes (Orthographie, kleine Ergänzungen) durch ED mit dem Ziel, den **unterschriftreifen Dokument Anfangs September 1990** bereitzuhaben
- **Bundesratantrag** vorbereiten mit dem Ziel: Verfügung der MK-Mittel spätestens ab Mitte Oktober 1990 (wegen des IGAC-Projektes)
- **Unterzeichnung des Rahmenabkommens** durch den kolumbianischen Finanzminister und entweder Botschafter Niederberger oder Botschafter Girard (anlässlich des Besuches Kolumbiens am Ende November 1990)

2.2. Projekt "Modernisierung IGAC"

Der Missionsbesuch wurde zeitlich mit dem Einsatz des BAWI-Konsulenten beim IGAC koordiniert. In letzten Tagen war auch der zuständige Kern-Vertreter aus Aarau anwesend. Der IGAC-Direktor bedankte sich für die geleistete Technische Assistenz und guten Einsatz des BAWI-Konsulenten.

Situation:

Dank des grossen Einsatzes des IGAC-Personals konnte die FS planmässig (nicht zuletzt Dank dem Einsatz vom Prof. Kölbl) abgeschlossen werden. Der **Schlussbericht** wird anhand der Kommentare (Prof. Kölbl, z.T. Mission) **bis Ende August 1990** fertiggestellt. Die FS sieht ein Finanzpaket im Wert von etwa sFr. 15 Mio. vor (die definitiven Lieferantenofferten liegen noch nicht vor).

Prof. Kölbl wird sein **Projektgutachten bis Mitte September** (im Draft) abliefern.

Konzeptuell scheint das Projekt nun bereinigt zu sein. Einige noch offene technische Details werden im Laufe der nächsten Wochen geklärt. Das Problem ist der **Lieferpreis**: die letzte Kern-Offerte wurde vor Ort nur als "Richtofferte" deklariert (nachdem die Unterhaltskosten mit einem jährlichem Betrag vom sFr. 1 Mio. beziffert wurden (!)). Gemäss Finanzmini-

Notiz

sterium wird eine ICB verlangt, ausser, es existiere lediglich ein einziger Lieferant dieser Ausrüstung. Nachdem kürzlich bei einer ähnlich gelagerten IGAC-Ausschreibung (allerdings im viel kleinerem Umfang) die Firma Kern tatsächlich als einzige offeriert hat, überlegt man beim IGAC, das FM um eine Ausnahme zu ersuchen im Sinne einer direkten Verhandlung mit Kern.

Mit dem Finanzministerium wurde der Entwurf des **Projektabkommens (Bundteil)** kurz besprochen. Die Fragen des FM konnten aufgrund der Verhandlungen des Rahmenabkommens weitgehend geklärt werden. Die Textbereinigung erfolgt in nächsten Wochen durch direkten Kontakt zwischen dem BAWI und dem FM (mit Kopien der Kommunikationen an die Botschaft in Bogota). Der Bankenteil sollte dem FM möglichst bald zugestellt werden.

Weiteres Vorgehen

- Abschluss der FS durch IGAC (Schlussbericht bis Ende August 1990)
- Anfertigung des Projektgutachtens durch den Konsulenten (Entwurf bis Mitte September 1990)
- interne Projektbeurteilung durch ED mit evtl. bedingter Finanzierungszusage (bis Mitte Oktober 1990)
- Vorbereitung der Projektabkommen (Bund- und Bankenteil) bis Ende Oktober 1990 (zeitlich koordiniert mit der Unterzeichnung des Rahmenabkommens, welches die notwendige Vorbedingung für das Projektabkommen ist)
- auf der IGAC-Seite Ermittlung des Lieferanten und des Lieferpreises (voraussichtlich anhand des ICB)
- offizieller Antrag des FM zur Projektfinanzierung (anhand des Liefervertrages und der Rechtfertigung der Lieferantenauswahl)
- evtl. definitive Zustimmung zur MK-Finanzierung durch ED (auch anhand der Zustimmung durch ERG und Banken)
- Unterzeichnung des Projektabkommens (Bund und Banken)

2.3. Aufstockung Guavio

Nachdem die BAWI-Finanzierung schon seit Wochen vorliegt, bleibt noch die Bereinigung der zusätzlichen Abkommentexte (Bund und Banken) mit dem Finanzministerium. Aufgrund der Kommentare der Empresa Electrica de Bogota sowie des FM hat die Mission praktisch alle

Notiz

vorgeschlagenen Textvereinfachungen akzeptieren können, sodass der **Bundesteil des Abkommens bereinigt** wurde.

Hingegen sind noch einige technische Fragen im **Bankenabkommen offen**. Das FM erbittet nun um eine etwas speditivere Reaktion seitens der Banken, um die administrativen Prozeduren möglichst bald abschliessen zu können. (Bemerkung: Die SKA wurde durch die Mission sowohl in Bogota wie auch in Zürich schon entsprechend informiert).

2.4. Private MK-Linie

Schon die ersten Regierungserklärungen betreffend der zukünftigen Wirtschaftspolitik der neuen Regierung setzen klare Akzente in Richtung Privatwirtschaft. Insofern ist unsere Bereitschaft, in Kolumbien auch den Privatsektor zu unterstützen, völlig im Einklang mit dem offiziellen zukünftigen Regierungskurs. Allerdings erlaubt die Gesetzgebung der Regierung keinen direkten Einfluss in die "Kompetenzsphäre" des Privatsektors, was sich u.a. negativ auf die Gewährung der Staatsgarantie auswirkt. Das **FM** ist jedoch **grundsätzlich** damit **einverstanden**, dass die Schweiz durch separate Verhandlungen mit zuständigen kolumbianischen Behörden die **Realisierung der MK-Zusammenarbeit im privaten Sektor** prüft und realisiert.

Banco de la Republica

Der Besuch bei der BdR hat einen zwiespältigen Eindruck hinterlassen: obwohl die Bank-Vertreter über den MK generell im Bild waren (der Abkommensentwurf des Bundes und Banken liegt seit Monaten in der Bank vor), fehlte die "Funke" des richtigen Interesses. Vorbehalte seitens der BdR zum MK: Gebundenheit, 85%-ige Deckung, Projektprüfung durch BAWI, relativ kleiner Betrag. Ferner seien die Bankenbedingungen nicht bekannt (?).

Vereinbarung:

BdR wird ans BAWI eine Liste offener Fragen adressieren. Das BAWI wird die Banken auf noch fehlende Info betr. Kreditbedingungen aufmerksam machen. Der BdR wird die schon wahrscheinlich veraltete Projektliste versuchen zu aktualisieren.

Termin: Bis Ende 1990 sollte definitiv entschieden werden, ob die MK-Zusammenarbeit mit der BdR realisiert wird.

Bemerkung:

Es ist zu empfehlen, den zukünftigen Kontakt mit der BdR **auch** über Herrn Hernan Mejia, Subgerente International, zu führen, um die alte **Kontinuität der Kontakte** (noch seit der Mission Jag/Kal vom April 1988) unsererseits mit der BdR zu erhalten. M scheint nämlich weiterhin ein Interesse am MK zu haben.

Notiz

Vereinbarung:

IFI stellt dem BAWI demnächst eine formelle Anfrage bezüglich der MK-Zusammenarbeit zu, mit Informationen über die möglichen Mechanismen und Beispiele der Zusammenarbeit mit der WB/BID (einschliesslich Projektreferenzen). Besonders zu berücksichtigen bei der Beurteilung der möglichen Kooperation mit dem IFI bleibt für uns allerdings die Frage der Garantie.

2.5. Abschliessende Bemerkungen

Das wirtschaftspolitische Umfeld Kolumbiens hat sich, gemäss der ersten Regierungserklärung weiterhin liberalisiert. Dies wird hoffentlich auch eine allmähliche Lockerung der rigiden legalistischen Gesetze und Richtlinien nach sich ziehen. Nach Meinung der Mission öffnet sich dadurch weiter die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Schweizer Industrie, vor allem im Privatsektor.

Auch die administrative Atmosphäre (vor allem im Finanzministerium) hat sich positiv verändert. Dieser Tatsache sollte zu einem baldigen Beginn der MK-Zusammenarbeit genutzt werden. Allerdings ist eine regelmässige Kontaktpflege mit den kolumbianischen Behörden auf allen Ebenen wichtig, weshalb der geplante Besuch von Herrn Botschafter Girard (Ende November 1990) ausgezeichnet in diesen Rahmen passt. Ein regelmässiger Besuch Kolumbiens durch ED (mindestens einmal pro Jahr) ist die notwendige Ergänzung zu den periodischen Kontakten der Botschaft.

3. MK-CHILE

Das intensive Missionsprogramm in Santiago (siehe Beilage) wurde durch ausserordentlich kompetente und kooperative Gesprächspartner auf praktisch allen Ebenen erleichtert. Die Mission wurde auch zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt: der Demokratisierungsprozess führte bereits Vertreter mehrerer Länder nach Chile, um ihre Entwicklungszusammenarbeit mit Chile neu zu gestalten. Der Vorteil für unsere Mission: die hohen Beamten (erst seit einigen Monaten im Amt) verfügen dadurch schon über erste Erfahrungen mit Vorbereitung der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Die Mission hat einerseits Kontakte zur für internationale Zusammenarbeit zuständigen Regierungsstelle -MIDEPLAN- aufgenommen (siehe Missionsprogramm). MIDEPLAN wird auch als Koordinator (zusammen mit dem Finanzministerium) für die Projektauswahl und die Verhandlung der MK-Abkommen zeichnen. Der MK wurde im weiteren dem **Finanz- und Wirtschaftsministerium** vorgestellt. Ferner wurden einige für die Projektrealisierung verantwortliche Ministerien oder Behörden besucht (**Transport- und Energieministerien**, staatl. Elektrizitätsgesellschaft **Colbun**). Die Verwendung der MK-Mittel im Privatsektor wurde mit der Zentralbank (**Banco de Estado**) sowie mit der **CORFO** (staatliche) Cooperacion Financiera de Fomento- ausführlich erörtert. Anlässlich des Treffens mit den **Vertretern der Schweizer Industrie** in Santiago wurde der MK vorgestellt und die Industrie über die geplante MK-Zusammenarbeit mit Chile ausführlich informiert.

3.1. Schlussfolgerungen

- die Mission bestätigte die **generelle Eignung Chiles für die MK-Zusammenarbeit**: trotz Zugang zu den internationalen Finanzmärkten besteht in Chile ein Bedarf an weicherer Finanzierung. Ausserdem ist die verfügbare Finanzierung für potentielle Lieferanten aus der Schweiz eine wichtige Prerequisite, um an den (in der Regel internationalen) Ausschreibungen teilzunehmen. **Sowohl im staatlichen wie auch im privaten Sektor existieren für die evtl. MK-Finanzierung konkrete und für eine Realisierung reife Projekte .**
- die chilenische Regierung (im Namen des Planungsamtes MIDEPLAN) hat ihr **offizielles Interesse an der MK-Zusammenarbeit bestätigt** (siehe die Minutes im Anhang). Terminlich wurde sogar verdeutlicht, das MK-Abkommen noch in 1990 zu unterzeichnen.
- das **administrative Umfeld** für die MK-Zusammenarbeit ist **vorhanden**: Durch Kontakte zu einigen ausführenden Stellen (Ministerien, Behörden) scheint die administrative Absorptionskapazität gegeben zu sein.
- Chile zieht die Form einer **MK-Linie** vor, mit dem Abschluss eines Rahmenabkommens und **Gewährung der Staatsgarantie** für die ganze Linie. Bevorzugt wird der **Privatsektor** (Ausdruck der liberalen Marktpolitik), die Unterstützung des staatlichen Sektors wird jedoch ebenfalls gewünscht.

Notiz

- als Ausdruck des ernsthaften Interesses seitens des MIDEPLANs konnte die Mission schon das **MK-Abkommen** (Version Guatemala) weitgehend besprechen. Offizielle Kommentare zum Abkommentext sind in nächsten Wochen zu erwarten. Ebenfalls in Vorbereitung ist die durch uns gewünschte **Liste der potentiellen Projekte**.
- es ist zu erwarten, dass noch im Laufe des Monats **Oktober eine Verhandlungsmission nach Chile** ausreisen kann (Banken und Bund), um die Abkommentexte vorzubereiten. Aus der heutigen Sicht scheint es durchaus möglich zu sein, das **Bund-Abkommen** anlässlich des Besuches vom Botschafter Girard in Chile (**Ende November 1990**) zu **unterzeichnen**

3.2. Vorschlag der MK-Gestaltung

Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen und Informationen darf der MK-Chile wie folgt gestaltet werden:

Betrag	Grössenordnung sFr. 50 Mio. (noch aufgrund der Projektliste zu präzisieren)
Struktur	35% / 65%
Verwendung	Privater und staatlicher Sektor (mit Gewichtung auf den Privatsektor). Ausserdem wäre zweckmässig und dringend erforderlich, einen Studienfonds (a la Cameroon) von ca sFr. 3-4 Mio. zur Finanzierung Studien vor allem im kritischen Umweltbereich vorzusehen.
Projektsektoren (potentiell)	Elektrizität (staatlicher und privater Bereich), Eisenbahnen, Telekommunikationen, Umwelt, Industrie (Projektliste erfolgt durch MIDEPLAN)

3.3. Detailliertere Projektansätze

1. Elektrizitätssektor

Im staatlichen Bereich wurde der Mission ein kleineres **WKW Chiburgo** (24 MW) mit Mehrzwecknutzung vorgestellt. Projektstand: FS vorhanden, Ausschreibung in Vorbereitung. Kostenpunkt: Totalkosten- US\$ 18 Mio., davon potentielle Lieferung aus der Schweiz: US\$ 8 Mio. (siehe kurzes Memorandum mit der El. Gesellschaft Colbun). Weiteres Vorgehen: Colbun wird das WKW dem MIDEPLAN als potentielles Projekt für die MK-Finanzierung vorlegen. Sprachregelung mit Colbun: BAWI bereit die Projektfinanzierung zu prüfen, insofern das Projekt durch MIDEPLAN zur MK-Finanzierung vorgeschlagen wird.

Notiz

Im privaten Bereich hat uns das Energieministerium- Comision Nacional de Energia (Dept. Elektrizitätssektor) das aktualisierte Investitionsprogramm der neuen Kraftwerke vorgestellt. Für den MK (in Form einer Koofinanzierung) geeignet scheinen folgende Projekte:

WKW Pangué

Empresa ENDESA

Inst. Leistung: 400 MW; 2128 GWh

Investitionskosten: US\$ 380 Mio.

WKW Curillingue

Empresa ENDESA

Inst. Leistung: 75 MW; 558 GWh

Investitionskosten: US\$ 120 Mio.

Neben den WKW besteht ein Bedarf an Ausrüstungen für Unterstationen.

Die Comision wird detaillierte Projektvorschläge für die evtl. MK-Finanzierung an MIDEPLAN richten.

2. Transportsektor

Im Vordergrund stehende Projekte sind:

- (i) Erweiterung evtl. **Rehabilitierung der Eisenbahnen** (konkretes Interesse besteht um die Matisa-Züge zur Reparatur der Schienen);
- (ii) Erweiterung des bestehenden Metro-Systems in Santiago (eher weniger geeignet für den MK) und
- (iii) **Modernisierung der städtischen Kleinbusen** (Projekt mit sehr dringender Umweltkomponente).

Ausserdem wurden uns Projekte in anderen Bereichen, jedoch praktisch ausserhalb der Möglichkeiten der Schweizer Lieferung, genannt: Rehabilitierung und Erweiterung der Häfen und des Flughafens in Santiago.

3. Telekommunikationen

Dieser Bereich wurde durch die chilenischen Partner eher als Domaine des kommerziellen Privatsektors und deshalb ausserhalb des direkten Interesses für den MK erwähnt.

4. Umweltbereich

Aufgrund der z.T. wirklich präkeren Luftqualität in Santiago wundert man sich nicht, dass der Umweltbereich eine ganz prioritäre Rolle in der Wirtschaftspolitik der neuen Regierung

Notiz

spielen wird. Chile sucht nun unterstützende Aktivitäten aus denjenigen Ländern, die bereits praktische Erfahrungen mit Lösung der Umweltproblemen haben (Gebiete: Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallbeseitigung, Beseitigung des toxischen Abfalls). Die Mission wurde auf dieses Thema häufiger angesprochen und es wäre gewünscht, durch den MK einige Vorhaben in diesem Bereich zu finanzieren.

Gespräche mit der "Kommission für die Umweltfragen der Stadt Santiago", dem MIDEPLAN und nicht zuletzt mit der Interamerikanischen Entwicklungsbank zeigten, dass die Bedürfnisse im Umweltbereich zwar gross und aktuell sind, es existieren jedoch noch wenig reife Projekte. Die erste **Priorität** liegt deshalb in der **Vorbereitung von Faktibilitätsstudien**. Die IDB wäre bereit, mit dem MK einige der Projekte zu realisieren, falls wir die FS finanzieren können.

Eine der konkreten Möglichkeiten zeichnet sich im Transportbereich ab: die Einführung vom "komprimierten Naturgas für die städtischen Busetas" drängt sich auf (eine in Kolumbien schon existierende und durch Sulzer dominierte Technologie). Aber auch Studien à la Indonesien (gefährliche Abfälle), oder Energiekonservierung in der Industrie (verbunden mit Umweltmassnahmen) sind sehr gefragt.

Vorschlag:

Um den ausgeprägten Bedürfnissen im Umweltbereich Chiles entgegenzuwirken, ist die Erstellung eines "**Studienfonds**" zur Finanzierung von Studien aus dem MK zu prüfen. MK-Mittel in der Grössenordnung von **sFr. 3-4 Mio.** dürften (auch nach der Ansicht der IDB) die ersten Bedürfnisse abdecken. IDB ist dann bereit, die Realisierung der konkreten Projekten zu (ko)finanzieren.

Bemerkung:

Nach Ansicht der Mission besteht in Chile wenig die Gefahr, dass dieser Fonds unausgenutzt bleibt oder für unnötige Projekte verwendet wird. **Durch den Fonds könnten die schweizerischen "Centres of excellence" gefördert werden.**

gut!

3.4. MK im Privatsektor

Für die Verwendung der MK-Mittel im Privatsektor bieten sich administrativ zwei Alternativen an: Banco de Estado und CORFO. Beide unterscheiden sich wesentlich betreffend die Abwicklungsmechanismen:

Banco de Estado

BdE stellt ein traditionelles Bankinstrument für Finanzierung von Projekten im Privatsektor dar. Die Bankstruktur ermöglicht die Projektauswahl, -prüfung, -monitoring sowie -evaluierung im Sinne unseres MK. EdB verfügt über ein ausgedehntes System der Regionalbanken. Die Vertreter der BdE äusserten ein konkretes Interesse an der MK-Zusammenarbeit.

Notiz

Die MK-Bedingungen scheinen für Chile geeignet zu sein. Die Details müssten jedoch noch analysiert werden.

CORFO

CORFO ist, im Gegenteil zur BdE, die Verkörperung der liberalen Marktpolitik im Finanzsektor: sie kanalisiert die Mittel (es bestehen Linien mit der WB und der IDB) in den Privatsektor durch ausgebautes System der Regionalbanken. Als sgn. "Banco del 2. Piso" kümmert sich CORFO nicht um die Verwendung der Mittel: die Risiken einschliesslich Wechselkursrisiko liegen dezentralisiert bei den Privatbanken. Auch die Projektauswahl und -prüfung wird den Marktkräften überlassen.

Da der MK einige Markteinschränkungen ausweist (teilweise gebunden, 85%-Deckung, ERG-Kosten) könnten die MK-Bedingungen auf dem Markt diesen "Nachteilen" insofern angepasst werden, in dem der "Weitergabezins" des MK vergleichsweise begünstigt werden kann (liberale Ausdruckweise im Finanzsektor, in dem die Projektfinanzierung durch Auktionssystem der Kreditsangebote erfolgt).

Schlussfolgerung

Angesichts der prioritären Bedeutung des Privatsektors grängt sich eine **eingehendere Prüfung** beider Alternativen (BdE, CORFO oder beide) **zur Verwendung der MK-Mittel** durch einen Konsulenten auf, bevor man die Strategie unsererseits festlegt (siehe MK-Indien). Die Untersuchung könnte bereits jetzt (parallel zur Vorbereitung des MK-Abkommens) durchgeführt werden. Beide Institutionen sind bereit, unseren Konsulenten in dieser Analyse zu unterstützen.

3.5. Weiteres Vorgehen

Die Realisierung der MK-Zusammenarbeit mit Chile dürfte wie folgt vor sich gehen:

- Vorbereitung der Kommentare zum MK-Abkommen (Bund) sowie der Liste potentieller Projekte durch MIDEPLAN - bis ca. Ende September 1990
- Aufforderung der Banken zur Entsendung des Bankenabkommens nach Chile (um den Dialog mit MIDEPLAN zeitlich möglichst parallel mit dem Bankenabkommen zu gestalten)
- Verhandlung der MK-Zusammenarbeit aufgrund der Kommentare zu Abkommmentexten sowie der Projektliste - etwa im Laufe vom Oktober 1990
- Projekt-Preappraisal der empfohlenen Projekte durch BAWI-Konsulenten (am besten verbunden mit der Verhandlungsmision)
- Unterzeichnung der beiden Abkommen - Ende November 1990

4. MK- ECUADOR

Die mit unserer Carta de Intencion vom Sommer 1988 angebotene MK-Zusammenarbeit sieht die Finanzierung von ein bis zwei geeigneten (d.h. prioritären und reifen) Projekten im öffentlichem Sektor vor (MK-Volumen: etwa Fr. 40 Mio.). Diese Politik litt bis anhin unter dem **Mangel an geeigneten Projekten**. Das Missionsziel bestand deshalb hauptsächlich in der nochmaligen Vorstellung des MK der neuen Regierung, Klarstellung der zu erwartenden Projektprofile sowie in der Ueberprüfung der Projektsituation.

Die Mission hat diese Ziele insofern erreicht, als dass das Interesse der Regierung am MK aktiviert wurde und konkrete Projekte (d.h. geeignete und prioritäre) vorgeschlagen wurden.

4.1. Administrative Aspekte

Für den MK sind einerseits **CONADE** - Planungsamt (Projektauswahl), sowie das **Finanzministerium** (MK-Verhandlung und Unterzeichnung) zuständig. Ausführliche Gespräche mit beiden Behörden haben die MK-Zusammenarbeit weitgehend konkretisiert. Dabei ist zu bemerken, dass **CONADE offensichtlich stark politisch beeinflusst wird**. Hingegen vermittelte das FM einen fachlich neutralen und kompetenten Eindruck (Vorteil für die Verhandlungen).

Eine aktive Rolle in der Gestaltung der Mischkreditzusammenarbeit wird auch das **Aussenministerium** spielen. Ausführlichere Unterredung mit zuständigen Beamten (vom Rang des Vizeministers nach unten) sowie die Vorbereitung des Memorandums durch das AM selbst zeigen, dass Ecuador fest entschlossen ist, die MK-Zusammenarbeit mit der Schweiz zu konkretisieren. Der Mission wurde in diesem Zusammenhang klar manifestiert, dass Ecuador diese Mission (und auch die kürzliche Mission vom Botschafter Simonin nach Quito) als politischen Ausdruck der Solidarität der Schweiz mit Ecuador versteht. **Man hat die Technische Zusammenarbeit der DEH hoch gelobt**: sie sei zwar im Volumen nicht gross, gehöre jedoch wegen ihrer **Qualität** und der sehr guten Konzepte zu den besten in Ecuador.

4.2. Projektsituation

Die Mission stellte aufgrund der Gespräche mit der BID, dem Finanzministerium und dem CONADE fest, dass das Land zur Zeit unter dem **Mangel an realisierungsfähigen Entwicklungsprojekten** leidet. **Gesucht werden deshalb Mittel zur Finanzierung von Faktibilitätsstudien**, also ein Gebiet, das für den ersten MK wenig geeignet ist.

Die Präsentation potentieller Projekte für den MK wurde durch CONADE koordiniert. Es wurden einerseits Vertreter des Elektrizitätssektors, andererseits der Empresa de Acueductos Guayaquil eingeladen (siehe detailliertes Memorandum). Während die Projekte im Elektrizitätssektor als geeignet erscheinen, ist beim Wasserversorgungsprojekt Guayaquil **sehr Vorsicht am Platz**.

*c'est le minimum que l'on
peut dire...*

Notiz

1. Elektrizitätssektor

Die staatliche Elektrizitätsgesellschaft INECEL hat mehrere potentielle Projekte im Bereich der Stromübertragung (Unterstationen) vorgestellt. Für diesen Zweck wurde ein Projektbericht mit kurzen Projektcharakteristiken vorbereitet. Das Interesse an der MK-Zusammenarbeit wurde noch zusätzlich durch die Projektpräsentation durch den Untersekretär (Energieministerium) und später auch durch den Energieminister selbst verdeutlicht.

Auf Wunsch der Mission wurde die sektorielle Situation ausführlich erörtert, vor allem wurden konkret die Probleme der Tarifierung, der finanziellen Situation des INECELs sowie der (z.Z. nicht aktiven) Zusammenarbeit mit der Weltbank und der BID besprochen. Die Mission verdeutlichte, dass der MK nicht dazu dienen kann, ungelöste Probleme bei Projektfinanzierung mit WB/BID zu umgehen. INECEL wird dem BAWI einen ausführlicheren Bericht über die heutige Tarif-Situation zukommen lassen (Bemerkung: INECEL wird durch eine Vereinbarung mit der BID "gezwungen", die Strompreise zu erhöhen. Diese Politik ist voll im Gange, wird jedoch durch die höher als erwartete Inflation z.T. relativiert. INECEL sei fest entschlossen, diese Politik so durchzuführen, dass die Strompreise den "long-term marginal costs" angeglichen werden. Eine entsprechende Tarifstudie sei im Gange.

Als weitere mögliche Projekte im Elektrizitätssektor erwähnte die Mission Rehabilitierung von bestehenden Stromerzeugungsanlagen (WKW,TKW) und den Bau von Kombi-Kraftwerken (GT+später Ausbau durch konventionelles Kraftwerk). Das staatliche Energieinstitut INE schlug ferner Projekte im Bereich der Energiekonservierung in der Industrie, Bau von Mini-WKW sowie Ausrüstung von Labors vor. Diese Projekte (mit Ausnahme des letzteren, das für MK nicht geeignet (TZ-Projekt)- brauchen einer zusätzlichen Vorbereitung und kommen deshalb eher erst für den evtl. MK-2 in Frage.

Vorgehen:

Es wurde vereinbart, dass anhand der erhaltenen Projektprofile eine **Konsulentenmission zum Preappraisal** der als Projekte vorgeschlagenen Unterstationen nach Ecuador entsandt wird (**September/Oktober 1990**). Diese Mission wird auch die Situation im Elektrizitätssektor (vor allem im Bezug auf die Tariffsituation) näher untersuchen. INECEL sicherte der Konsulentenmission seine volle Unterstützung zu.

Wurde
diese
Mission
entsandt?

2. Wasserversorgung Guayaquil

Auf CONADE-Einladung startete die lokale Empresa in Guayaquil (unterstützt durch das Sekretariat des Vize-Präsidenten) eine Offensive: das Projekt wurde erneut als sehr prioritär, politisch explosiv und dringend vorgestellt. Speziell für die Projektpräsentation vorbereiteter Bericht sollte diese Projektlage verdeutlichen.

Das technische Konzept sieht folgende Projektteilung vor: Pumpstation (Sulzer/ABB)- MK; Wasseraufbereitungsanlage/Wasserröhren durch die spanische Regierung; übrige (lokale) Kosten: Ecuador (Kosten seien budgetiert).

Die Mission musste allerdings folgendes feststellen:

Notiz

-
- i) vor einem neuen (vorgeschlagen) Ausbau der Versorgungskapazitäten muss das **existierende System** zunächst **rehabilitiert** werden (Wasserverluste bis zu 50%, Erneuerung von Pumpen und Wasseraufbereitungsanlagen, etc.). Ein technischer Bericht (1990) liegt vor, braucht allerdings eine fachliche Ueberprüfung durch einen neutralen Konsulenten.
 - (ii) **das Projektkonzept bedarf einer Revision** (die letzten Projektunterlagen stammen etwa aus dem Jahre 1984): die Daten über den Wasserverbrauch etc. müssen aktualisiert werden (der spezifische Wasserverbrauch ist mit 240 l/Kopf und Tag sind sehr überschätzt, verglichen mit Werten aus ähnlichen Entwicklungsländern mit 140 l/Kopf,Tag). Auch sonst **scheint das Konzept nicht klar zu sein**: man strebt seit einigen Jahren aus zeitlichen Gründen(!) eine offensichtlich sub-optimale technische Zwischenlösung an, statt eine konzeptuell bessere, die dann von längerer zeitlicher Dauer ist. Auch hier ist eine konzeptuelle Ueberprüfung durch einen Ausserstehenden erforderlich.
 - (iii) Institutionell **ist die Organisation in einer sehr schlechten Verfassung** (Personal- und Managementprobleme, Tarifierung, finanzielle Situation, etc.) Einführung von institutionellen Massnahmen vor dem neuen Ausbau ist ebenfalls erforderlich.

Man kann sich der Ueberzeugung nicht entziehen, dass das Wasserversorgungsprojekt in Guayaquil seit Jahren ein politisches Projekt ohne eine kompetente Planung und realistische Implementierung ist. Diese Meinung wird nicht zuletzt unterstützt durch das Zurückziehen der ursprünglich vorgesehenen WB-Finanzierung. Um so enttäuschender waren die Projektvertreter, als sie von ähnlichen administrativen Prozeduren beim MK informiert wurden.

Unsere grössten Vorbehalte zum Projekt wurden dem CONADE sowie der Wasserversorgungsgesellschaft klar dargelegt. Die Mission verdeutlichte noch einmal, dass **der MK für die Finanzierung solcher Projekte kein geeignetes Instrument sei** (nicht reifes Projekt, grosser Anteil lokaler Kosten, teurer Kredit für Projekte in der sozialen Infrastruktur, grosser administrativer Aufwand, etc.)

Vereinbarung

- Für das BAWI kommt der MK für die "Ausbauphase" des Wasserversorgungsprojektes zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Frage (ungelöste prinzipielle Fragen)
- Das BAWI ist bereit, eine Möglichkeit der MK-Finanzierung für die Rehabilitierung zu prüfen. Die Prüfung findet in den nächsten Wochen statt (voraussichtlich nur Deskstudy) anhand der erhaltenen Unterlagen. Diese Projektprüfung wird die MK-Finanzierung nicht präjudizieren.

3. Privatsektor

Generell besteht ein gewisses Potential an Projekten im Privatsektor. Gemäss der Vertreter der Schweizer Industrie in Quito und auch anhand der erhaltenen Informationen durch BEDE (Banco de Ecuador del Desarrollo) und der BID stellt dieser Sektor mittelfristig ein interessantes Gebiet für den MK dar. Die Projekte müssen allerdings noch vorbereitet

Notiz

werden. Ausserdem wünscht CONADE die Verwendung des MK-I zunächst ausschliesslich für den staatlichen Sektor.

4.3. Weitere Aktionen

Die Mission kommt zum Schluss, dass ein aktives Follow-up in nächster Zeit erforderlich ist, damit die Zeit der heutigen Regierung (noch zwei Jahre) effektiv ausgenutzt wird (das letzte Regierungsjahr ist erfahrungsgemäss für Beginn einer konkreten Zusammenarbeit nicht geeignet). Deshalb sind folgende Schritte zur Realisierung der MK-Zusammenarbeit in Ecuador vorgeschlagen:

- Pre-appraisal der Projekte im Elektrizitätssektor anhand einer baldigen Konsulentenmission (Ausschreibung der Konsulentendienste: Anfang September, Entsendung: Ende September; Bericht: Ende Oktober 1990)
- Erste Verhandlung der evtl. Projektfinanzierung (Entsendung der Projektabkommen; Kommentare des FM; bereinigte Projektliste) - November 1990
- Vorbereitung des BR-Antrages - November 1990
- Detaillierter Projektappraisal der prioritären Projekte im Elektrizitätssektor - November 1990
- Verhandlungen der beiden Abkommen zur Eröffnung der "Projektfinanzierung im Elektrizitätssektor"- Januar 1991
- Unterzeichnung der MK-Abkommen - etwa im 1. Quartal 1991

*laut
P. Kolos
nicht
mehr
reali-
stisch!*